

**Dokumentationsbogen für Qualitätsentwicklungsdialoge**

(Der Dokumentationsbogen orientiert sich strukturell an den Vorgaben des Muster-Qualitätsberichts.)

<b>Leistungserbringer:</b> Neue Chance gGmbH  <b>Bezirk:</b> Neukölln	<b>Geschäftssitz:</b> Lahnstr. 86a, 12055 Berlin  Sozial- und Jugendhilfedienste in Neukölln, Mitte, Marzahn-Hellersdorf, Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Lichtenberg und Tempelhof-Schöneberg									
<b>Rahmen</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Einzeldialog</b>  <input type="checkbox"/> <b>Gemeinschaftsdialog</b>	Der Dialog erfolgte auf Einladung des Trägers.  <i>(Trägergemeinschaft, AG-78, Verbands- und/oder Fachgemeinschaften)</i>									
<b>Ort/ Angabe:</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Geschäftssitz oder Einrichtung des Trägers:</b> <input type="checkbox"/> <b>anderer Ort:</b>	Jugendsozialarbeitsprojekt „Rambler Studio Berlin“ Gryphiusstr. 9 10245 Berlin									
<b>Leistungsangebot</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ambulant</b> <input type="checkbox"/> <b>teilstationär</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>stationär</b>	§§ 30, 31, 35 SGB VIII (ambulant)  §§ 34, 35 SGB VIII (stationär) Individualangebote und Wohngemeinschaft									
<b>Spitzenverband/ Verband sonstiger Leistungserbringer</b>	<input type="checkbox"/> <b>AWO</b> <input type="checkbox"/> <b>Caritas</b> <input type="checkbox"/> <b>DER PARITÄTISCHE</b> <input type="checkbox"/> <b>DRK</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>DWBO</b> <input type="checkbox"/> <b>Jüdische Gemeinde</b> <input type="checkbox"/> <b>VPK</b> <input type="checkbox"/> <b>ohne</b>								
<b>Beteiligte/ Träger</b>	<i>(Name, Funktion)</i> Herr Bullermann, Geschäftsführer Herr Helmchen, Geschäftsführer, Qualitätsmanagementbeauftragter Herr Fahrenkrog, Einrichtungsleitung Charlottenburg-Wilmersdorf Frau Jähnke, Einrichtungsleitung Mitte Herr Ackmann, Einrichtungsleitung Tempelhof-Schöneberg									
<b>Beteiligte/ SenBJF</b>	<i>(Name, Stellenzeichen)</i> Frau Palesch, Trägerverträge, Qualitätsdialoge, III D 35 Frau Grohl, Trägerverträge, Qualitätsdialoge, III D 39 WT Frau Robaczek-Tiedje, Trägerverträge, III D 39									
<b>Beteiligte/ Jugendamt</b>	<i>(Name, Funktion, Stellenzeichen)</i> <table border="1"> <tr> <td><b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b></td> <td>Frau Grunack, Fachsteuerung JUG FS 4</td> </tr> <tr> <td><b>Tempelhof Schöneberg</b></td> <td>Frau Ellesbrock, RSD, JugFam L 5 Frau Langbein, RSD, JugTemp 414</td> </tr> <tr> <td><b>Neukölln</b></td> <td>Frau Sareyka, RSD, Jug S 304 Jugendberatung,</td> </tr> <tr> <td><b>Pankow</b></td> <td>Frau Kasdorf, Fachcontolling, Jug FC 1 Frau Klatt, Jugendberatung Pankow/ WeißenseeJug R342 W Herr Rauhut, Fachcontrolling, Jug FC 3</td> </tr> </table>		<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	Frau Grunack, Fachsteuerung JUG FS 4	<b>Tempelhof Schöneberg</b>	Frau Ellesbrock, RSD, JugFam L 5 Frau Langbein, RSD, JugTemp 414	<b>Neukölln</b>	Frau Sareyka, RSD, Jug S 304 Jugendberatung,	<b>Pankow</b>	Frau Kasdorf, Fachcontolling, Jug FC 1 Frau Klatt, Jugendberatung Pankow/ WeißenseeJug R342 W Herr Rauhut, Fachcontrolling, Jug FC 3
<b>Charlottenburg-Wilmersdorf</b>	Frau Grunack, Fachsteuerung JUG FS 4									
<b>Tempelhof Schöneberg</b>	Frau Ellesbrock, RSD, JugFam L 5 Frau Langbein, RSD, JugTemp 414									
<b>Neukölln</b>	Frau Sareyka, RSD, Jug S 304 Jugendberatung,									
<b>Pankow</b>	Frau Kasdorf, Fachcontolling, Jug FC 1 Frau Klatt, Jugendberatung Pankow/ WeißenseeJug R342 W Herr Rauhut, Fachcontrolling, Jug FC 3									
<b>Beteiligte/ weitere</b> <input type="checkbox"/>	<i>(wer — woher; Klienten, Fachkräfte, etc.)</i>									
<b>Personalstruktur</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>gem. Leistungsvereinba-</b>	Der Träger arbeitet ausschließlich mit festangestellten sozialpädagogischen Fachkräften in Voll- und Teilzeitbeschäftigung entsprechend der									

<b>rung</b>	individuellen Vorstellungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, überwiegend mit 35 Std./ Woche.	
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Besonderheiten</b>	Eine Mitarbeitervertretung ist installiert, sie wird über das gesetzliche Maß hinaus an operativen Maßnahmen und strategischen Entwicklungen beteiligt.	
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vergütungsstruktur</b>	Die Vergütung erfolgt gemäß der AVR-DWBO.	
<input checked="" type="checkbox"/> <b>erweiterte Führungszeugnisse</b>	Die erweiterten Führungszeugnisse sind überwiegend aktuell von 2014-2018, für einzelne Fachkräfte sind aktuelle Führungszeugnisse beantragt, die Ausstellungsdaten werden nachgereicht.	
<b>Fachkraft/ Kinderschutz nach § 8a Abs. 2, Satz 1 SGB VIII</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>ja</b>	<input type="checkbox"/> <b>nein</b>
	<input type="checkbox"/> <b>in Kooperation mit</b>	
<b>Dokumente und Unterlagen:</b>	<i>(aussagekräftige/s Organigramm/e — bezogen auf das Leistungsangebot/ Einrichtung und Träger Gesamtstruktur)</i> Das Organigramm des Trägers sowie für die jeweiligen Beratungsstandorte ist schlüssig und aktuell vom 15.08.2018, Funktionsträger/innen sind namentlich ausgewiesen.	
<b>QEV/ Trägervertrag</b>	4116/2018 vom 19.11.2018 (§§ 30, 31, 35 ambulant) 3748/2017 vom 01.10.2017 (§§ 34/ 35 stationär; C1- C4) 3749/2017 vom 01.10.2017 (§§ 34/ 35 stationär; A5- A7) 3893/2018 vom 16.04.2018 (§§ 34/ 35 stationär A5)	
<b>Qualitätsbericht Teil A</b>	<b>obligatorisch</b>	Berichtszeitraum: 01.01.2018 bis 31.12.2018
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Qualitätsbericht Teil B</b>	Der Qualitätsbericht als verbindliche Voraussetzung und Grundlage des Qualitätsdialogs bildet Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität ab und nimmt die Kriterien auf, die bei der Bewertung beachtet werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung</li> <li>• Konzeptions- und Angebotsentwicklung</li> <li>• Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</li> <li>• sozialräumliche Vernetzung, Kooperation und Ressourcen</li> <li>• Schlüsselprozesse</li> <li>• Ergebnisse: Klienten- und mitarbeiterbezogen sowie Ergebnisse und Wirkungen insgesamt, Tendenzen und Perspektiven.</li> </ul>	
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Qualitätsbeschreibung des Trägers, etc.</b>	Qualitätsmanagementbeauftragter, mindestens vierteljährliche QM-Steuerungsrunde, das QM-System orientiert sich am Schema Plan, Do, Check, Act (Deming-Kreislauf). Ein Qualitäts- und Organisationshandbuch wurde unter Beteiligung aller Mitarbeitenden entwickelt und steht allen Fachkräften mindestens elektronisch zur Verfügung. Die Umsetzung und Einhaltung vereinbarter Qualitätsstandards obliegen der Geschäftsführung, bzw. den Einrichtungsleitungen im Rahmen der Dienst- und Fachaufsicht.	
<b>Supervision</b>	<b>Kriterium „extern“ erfüllt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>ja</b> <input type="checkbox"/> <b>nein</b>
<b>Fortbildung</b>	<b>Kriterium „extern“ erfüllt</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>ja,</b> <input type="checkbox"/> <b>nein</b>

<p><b>Schlüsselprozesse</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>vereinbarte Prozesse</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>weitere Prozesse sind in Bearbeitung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Hilfe (ambulante HzE)</li> <li>• Schutz vor Kindeswohlgefährdung durch Gewalt und Missbrauch von Mitarbeitenden, anderen Kindern, Jugendlichen und Externen (stationäre Hilfen)</li> </ul> <p>Die im BRVJug/Anlage B benannten Schlüsselprozesse sind mit differenzierten Einzel- Unterthemen im Qualitätshandbuch beschrieben und werden regelmäßig auf Anwendbarkeit überprüft und weiterentwickelt.</p>
<p><b>Zusammenfassung der Stärken und Entwicklungspotenziale</b></p>	<p>Mittels der in der Anlage dieser Dokumentation befindlichen Überschriften und diesen unterstellten Themenbereichen erfolgte ein reger Austausch zwischen allen Beteiligten.</p> <p>Besondere inhaltliche Schwerpunkte lagen in den Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwerpunkte des Trägers mit den Verselbständigungsprozessen, der Wohnraumbeschaffung und ggf. der Überleitung in andere Versorgungssysteme (z. B. Anbindung an das SGB II).</li> <li>• Gelingensfaktoren und „Stolpersteine“ beim Übergang zwischen dem SGB VIII und dem SGB XII; die Übergänge in die Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 ff. SGB XII) können vertraglich direkt von den Sozial- und Jugendhilfediensten geleistet werden; für die Übergänge in die Eingliederungshilfe werden Einzelvereinbarungen und andere Instrumente genutzt; Wechsel der Zuständigkeiten nach Umzug in andere Bezirke bei den Jobcentern, etc.</li> <li>• Anforderungen an die Elternarbeit bei Jugendlichen, die sich in der Regel in der Ablösephase befinden und bei denen eine Rückkehroption eher selten gegeben ist.</li> <li>• Gemeinsame Bewertung der dargestellten Klienten-bezogenen Ergebnisse.</li> </ul> <p><u>Zusammenarbeit mit den Jugendämtern:</u></p> <p>Die im Dialog vertretenen Jugendämter melden eine verlässliche und konstruktive Kooperation mit den jeweils im Träger zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zurück. Sich ergebende Veränderungen im Hilfeverlauf/ der Hilfeplanung werden zeitnah kommuniziert, die Berichtsqualität und die Erreichbarkeit werden positiv bewertet.</p> <p>Mit dem „Miet-Kompetenz-Schein“ bietet der Träger ein modulares Schulungsprogramm zum Erwerb der Kompetenzen an, die für das Anmieten und Halten einer eigenen Wohnung notwendig sind. Das Programm ist verbindlicher Teil aller Hilfeplanungen im Träger, das Zertifikat dient auch als ergänzendes Dokument bei Wohnungsbewerbungen. Bis dato wurden in diesem Programm rd. 350 Klient*innen geschult und rd. der Hälfte davon ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme ausgestellt.</p> <p>Das Jugendberatungs- und Kreativprojekt „Rambler Studio Berlin“ stellt ein unterstützendes und ergänzendes Angebot dar. Es eröffnet nicht nur willkommene Gruppenangebote, sondern kann im Einzelfall dazu beitragen, für Jugendliche/ junge Erwachsene, welche bisher keine Jugendhilfeangebote annehmen konnten und/oder in allen bisherigen Hilfen nicht „gehalten“ werden konnten, Wege zu bereiten, die eine Annahme von Hilfeangeboten (wieder) ermöglichen.</p>

<b>Fortschreibung oder Neufassung der QEV</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Fortschreibung:</b>  <input type="checkbox"/> <b>Neufassung:</b>	Die vorliegende Dokumentation gilt als Anlage zu den Trägerverträgen: 4116/2018 vom 19.11.2018 (§§ 30, 31, 35 ambulant) 3748/2017 vom 01.10.2017 (§§ 34/ 35 stationär; C1- C4) 3749/2017 vom 01.10.2017 (§§ 34/ 35 stationär; A5- A7) 3893/2018 vom 16.04.2018 (§§ 34/ 35 stationär A5) und ersetzt die Neufassung der Qualitätsentwicklungsvereinbarung.
<b>Unterschriften:</b> - SenBJW  - Träger	<i>(Ort, Datum, Stempel, Unterschrift)</i> <i>Berlin, 28.03.2019,</i> <i>i. A. Fabricek-Medke</i>  <i>Berlin, 09.09.2015</i> <i>J. Bulz</i>  <b>Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie</b> Bernhard-Weiß-Str. 6, 10178 Berlin  <b>Neue Chance gGmbH</b> Sozial- u. Jugendhilfedienste Geschäftsstelle: Lahnstr. 86 A, 12055 Berlin Tel: (030) 6840928-100 www.neuechanceberlin.de

**Anlage zur QD-Dokumentation**

Qualitätsdialog 2019



## Geplanter Ablauf

1. Vorstellungsrunde
2. Struktur des Jugendhilfebereiches
3. Inhaltliche Schwerpunkte
4. Zahlen & Evaluation
5. Feedback & Diskussion
6. Verabredungen & Abschluss
7. Vorstellung des Projekts Rambler Studio Berlin



Im Verbund der  
**Diakonie**



Qualitätsdialog 2019



## Struktur des Jugendhilfebereichs im Träger

- Jugendhilfe an 7 Standorten, stationär gem. § 34 i.V. mit § 41, ambulante Hilfen
- Jugendhilfe und Erwachsenenhilfe (SGB XII §§ 67, 68) in allen Einrichtungen
- Schnelle Unterbringungsmöglichkeit in Trägerwohnungen
- Schulungssystem mit spezifischen JH-Themen, rglmg. Grundlagenschulungen
- Qualitätshandbuch, Qualitätszirkel, QMB
- Gem. §8a ausgebildete insofernerfahrene Fachkräfte
- Teaminterne Fallteams in den Einrichtungen, Kollegiale Fallberatung
- Einrichtungsübergreifendes Fallteam für herausfordernde Fälle
- Fachpolitische Mitwirkung in Fachgruppe HzE (QSD), bezirkliche AG's 78



Im Verbund der  
**Diakonie**



Qualitätsdialog 2019



## Entwicklung von Selbständigkeit und Verantwortung im Betreuten Jugendwohnen

(vgl. E. Bilal: Masterarbeit Angebote für Care Leaver auf dem Weg in die Selbständigkeit, 2017)

- Kontinuierliche und wertschätzende Bindungserfahrungen ermöglichen
- Übergangssituationen bewusst und positiv gestalten
- Betreuung über das 18. Lebensjahr hinaus ermöglichen
- Übergänge zwischen unterschiedlichen Hilfesystemen gestalten



Im Verbund der  
Diakonie



Qualitätsdialog 2019



## Übergänge aus der Jugendhilfe

- Betreuung sowohl nach SGB VIII als auch nach SGB XII möglich
- Schnittstellenarbeit mit angrenzenden Hilfesystemen
- Wohnungserlangung und Existenzsicherung
- Kernkompetenzen des Trägers aus den Hilfen nach § 67 SGB XII



Im Verbund der  
Diakonie



## miks - Miet-Kompetenz-Schein

- ❖ Modulare Schulung: 5 Schulungseinheiten à 2 Stunden in 5 Wochen
- ❖ 2 Dozenten für 8 - 12 Teilnehmer\*innen
- ❖ TN erhalten Arbeitsmaterialien und Abschlusszertifikat

- \* **Modul I – Grundlagen**
  - \* Erwartungen an die eigene Wohnung
  - \* Voraussetzungen
- \* **Modul II – Wohnungssuche**
  - \* Wohnungssuche praktisch – wie und wo?
  - \* Wohnungsbewerbung und -besichtigung
- \* **Modul III – Wohnungsanmietung**
  - \* Mietvertrag
  - \* Rechte und Pflichten
  - \* Kündigungsgründe
- \* **Modul IV – Verhalten als Mieter\*in**
  - \* Hausordnung
  - \* Technisches Know-how
  - \* Richtiges Lüften und Heizen
  - \* Soziale Kompetenzen, Gesprächsführung und Konfliktlösung
- \* **Modul V – Finanzkompetenz**
  - \* Sicherung der Mietzahlungen
  - \* Haushaltsplan
  - \* Schuldenfallen
  - \* Hilfe und Unterstützung



Im Verbund der Diakonie



## Zahlen & Evaluation

- **2018: 170 durchgeführte Hilfen (120 stationär, 50 ambulant)**
- **Qualitative Auswertung von 48 beendeten Hilfen**
- **Durchschnittliche Helfedauer 23 Monate**
- **[Jugendhilfe-Evaluation NC 2018.xlsx](#)**
- **Stärkste positive Veränderungen in den Bereichen Wohnen und Finanzen**
- **Schwächste positive Veränderungen in den Bereichen Soziales und Arbeit**
- **Aufenthalt nach Hilfeabschluss: 9 in Anschlusshilfen, 18 im eigenen Wohnraum, 9 in sonstigen gesicherten Wohnverhältnissen, 9 in nicht gesicherten Wohnverhältnissen, 3 mit unbekanntem Aufenthalt**



Im Verbund der Diakonie



